

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

["Gefallen: ein Mann." Gedicht]

[urn:nbn:de:bsz:31-252394](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-252394)

- | | |
|--|---|
| 77. Schußmann, Peter, Kzaff. 16.6.15. | 90. Umminger, Aug., Loff. 18.2.15. |
| 78. Schwab, Bal., Dstatfr. 24.1.15. | 91. Unger, M., Kzaff. 16.11.15. |
| 79. Seig, Wm., Brf. 26.11.14. | 92. Bollmer, Ad., Brf. 18.8.15. |
| 80. Spatzelner, Wm., Schff. 15.2.15. | 93. Bollmer, Sig., Brf. 14.9.15. |
| 81. Speck, Jos., Bwt. 22.8.15. | 94. Weber, Leonh., Loff. 23.7.15. |
| 82. Speier, Herm., Bwt. 19.12.14. | 95. Weis, Herm., Bass. 31.5.15. |
| 83. Spraul, Aug., Loff. 29.6.15. | 96. Wittmer, Bernh., Loff. 23.1.15. |
| 84. Stadler, Sch., Loff. 9.3.15. | 97. Wörner, Pet., Dstatfr. 3.3.15. |
| 85. Sterzenbach, Lud., Schff. 11.1.15. | 98. Zschmann, K., Loff. 22.7.15. |
| 86. Stöhr, Theodor, Achgsrt. 9.7.15. | 99. Zimmerer, K., Bass. 6.11.15. |
| 87. Straub, Ad., Dstatfr., Charleroi. | 100. Zimmermann, Kob., Amtsdz. 30.3.15. |
| 88. Ulrich, Frz., Dbausch. 24.1.15. | 101. Zorn, Hugo, Cass. 23.4.15. |
| 89. Ulrich, Wm., Statvst. 7.3.15. | |

„Gefallen: ein Mann“

Sag' nicht: ein einzelner . . . als wär' es wenig,
wenn nur der eine bleibt.

Das Leben treibt

sein Spiel, so gut im Bettler wie im König.
Wohl ist sein Name Schall, und sein Geschlecht
nennt niemand mit ehrfürchtigem Gesichte;
ein Arbeitsmann vielleicht, ein armer Knecht,
und unbetrachtet vom Nimbus der Geschichte.

Jedoch: er lebte. Dieses aber heißt:

Er sah das Licht an jedem neuen Morgen,
und immer wieder ward aus Lust und Sorgen
ihm Tag und Jahr geschweift.

Er lebte: denn er wirkte. Nerv und Kraft,
sie wurden in der harten Hand zu Taten;
er schmiedete den Pflug, er streute Saaten,
und Frucht war seines Daseins Zeugenschaft.

Er lebte, heißt: er trug wohl Haß und Liebe,
trug Freundschaft, Güte, Zorn;
Begehr in ihm und Wille waren Sporn,
und Hemmung waren ihm die dunklen Triebe.

Er lebte, heißt: in seinem Angesicht
hat sich die Buntheit dieser Welt gespiegelt.

Nun es der Tod verriegelt,
erlosch in ihm und für ihn alles Licht.

Sag' nicht: nur einer . . . er war auch ein Held
und hat sein ganzes Dasein hingegeben.

Wo tausend fallen, sterben tausend Leben;
wo einer stürzt, stürzt mit ihm eine Welt.
Stürzt jene Welt, die andern heilig schien;
denn irgendwo weint irgendwer um ihn.